

Lemgo



Redaktion
Mittelstraße 19
32657 Lemgo
Telefon (05261) 9466-10
Fax (05261) 9466-50

lemgo@lz.de

Thomas Reineke (Rei) -11
Till Brand (tib) -14
Jens Rademacher (rad) -13
Tobias Schneider (tos) -17

Anzeigen- und Leserservice
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Veranstaltungen

- **Stattgespräch: „Mog Wie dat – Die heitere Lachparade“**, Do 15 Uhr, Lemgoer Kulturbahnhof, Bahnhofplatz 2.
- **Jahresabschlussgottesdienst**, Kirche St. Nicolai, Do 17 Uhr, Predigt von Pfarrer Dr. Ulf Zastrow.
- **Silvesterparty mit DJ Peter S. und DJ Dave**, Do 19 Uhr, Zutritt mit Goldticket (inklusive Buffet/Getränke), ab 21.30 Uhr mit Silverticket (inklusive Getränke) und Partyticket, Lipperlandhalle, Bunsenstraße 39.

Vereine & Gruppen

- **TV Lemgo**, Do 18.30 Uhr, Laufgruppe und Walking-Gruppe, Haupteingang Vereinssportzentrum/„Te-Vita“, Pideritstraße 17a.
- **Freizeitbad „Eau-Le“**, Badebetrieb an Silvester und Neujahr geschlossen, Saunaland an Silvester geschlossen, Fr 14-21 Uhr geöffnet, Pagenhelle, Telefon (0 52 61) 25 50.
- **Lemgoer Eiswelt**, Laufzeiten: Do 10-12.30 Uhr, nachmittags geschlossen; Neujahr geschlossen, Lippergarten, Mittelstraße.

Rat & Service

- **Freizeitbad „Eau-Le“**, Badebetrieb an Silvester und Neujahr geschlossen, Saunaland an Silvester geschlossen, Fr 14-21 Uhr geöffnet, Pagenhelle, Telefon (0 52 61) 25 50.
- **Lemgoer Eiswelt**, Laufzeiten: Do 10-12.30 Uhr, nachmittags geschlossen; Neujahr geschlossen, Lippergarten, Mittelstraße.

Staatschutz schaltet sich ein

Lemgo-Kirchheide. In der Nacht auf Dienstag haben Farbschmierer in Kirchheide ihr Unwesen getrieben und dabei zahlreiche Gegenstände wie Glascontainer, Bushaltestellen und Schilder mit Farbe beschmiert, teilt die Polizei mit. Dabei brachten die Täter nach Polizeiangaben teilweise verfassungswidrige Symbole an den Gegenständen an. Der Sachschaden beläuft sich auf einen niedrigen vierstelligen Eurobetrag. Hinweise zu der Tat nimmt vorrangig der Staatschutz in Bielefeld unter Tel. (0521) 5450 entgegen. Zeugen können sich auch an umliegenden Polizeidienststellen wenden.

Große Aufgabe für kleine Vereine

Kreisaltenheim: Für die Sozialen Altdienste und die Freie Altenhilfe sind Pacht und Betrieb der Immobilie an der Echternstraße ein Riesenschritt. Es geht um 1,5 Millionen Euro Umsatz. Zunächst steht der Umbau an

VON TILL BRAND

Lemgo. Die Vereine Freie Altenhilfe Lemgo und Soziale Altdienste (SAD) Lippe stehen vor einem kräftigen Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit. In etwa zwei Jahren sollen sie das derzeitige Kreisaltenheim in der Echternstraße übernehmen. Zuvor stemmt der Kreis den Umbau der Immobilie.

Eine gemeinsame Betriebsgesellschaft der beiden Vereine soll frischen Wind in das Quartier bringen – mit einem Konzept, das sich gewaschen hat (siehe Text unten). Die beiden gemeinnützigen Vereine sind dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen und arbeiten bereits seit mehr als 30 Jahren in der ambulanten Altenpflege. Seit 2002 engagieren sie sich für Quartiersprojekte in Lemgo, Lüdendhausen und Bad Salzungen und haben hier bereits Erfahrungen sammeln können.

Für die Freie Altenhilfe und den SAD ist es ein Riesenschritt: Derzeit beschäftigen die beiden Organisationen gemeinsam etwa 230 Mitarbeiter und bringen es auf einen Jahresumsatz von 4,5 Millionen Euro. Aus dem Stand weg soll das Projekt Echternstraße diese Summe um 1,5 Millionen erhöhen, kalkuliert SAD-Geschäftsführer Martin Broeker.

Doch Zahlen... sie sind es nicht, die den Sozialpsychologen und seine Kooperationspartnerin Elke Köller von der Freien Altenhilfe zuvorderst umtreiben. Der Vorschlag des Kreises (der Kreistag entscheidet im Januar über das Projekt), dem Joint Venture der beiden vergleichsweise kleinen Vereine den Zuschlag für die Weiternutzung des Kreisaltenheimes zu geben: Martin Broeker versteht das Dafürhalten auch als An-



Objekt mit Zukunft: Das Kreisaltenheim an der Echternstraße soll umgebaut und dann an eine Betriebsgesellschaft vermietet werden.

FOTO: BRAND

erkennung. Als Anerkennung für die mutigen Ideen, mit denen die Bewerbermappe gefüllt war. Als der Kreis bei einer Versammlung im Kreisheim die Ausschreibungsbedingungen für die Echternstraßen-Immobilie darlegte, waren immerhin etwa 40 Branchenvertreter anwesend, erinnert sich Broeker.

SAD und Freie Altenhilfe wollen in der Immobilie, über deren Nicht-Sanierbarkeit und Abriss bereits diskutiert worden ist, nicht einfach ein Seniorenheim wie jedes andere

weiterführen. Der Ansatz, den das Team verfolgt, verdient die Namen Mehrgenerationenhaus und Nachbarschaftszentrum, die derzeit Konjunktur haben. Abriss? Martin

Bewohner können zurückkehren

Broeker hätte das Herz geblutet. „Das Gebäude ist wunderschön: so lichtdurchflutet und großzügig“, schwärmt der Branchenexperte. Kein alltäglicher Bau.

Doch bevor die noch zu gründende gemeinsame Betriebsgesellschaft mitsamt ihrer Mieter einzieht, muss der Kreis Lippe für die Sanierung des Gebäudes sorgen: eine Investition, die über die Jahre per Pacht zurück fließen soll. Voll des Lobes ist Martin Broeker für den Fachgebietsleiter Finanzen des Kreises, Rainer Grabbe, der das Thema stetig vorangetrieben habe. „Vorbildlich“, ist Martin Broeker überzeugt.

An der Betriebsgesellschaft wollen die beiden Vereine je die

Hälfte halten. Das Geschäft wird laufen, daran zweifelt der Geschäftsführer des SAD nicht. Martin Broeker und Elke Köller sind sich einig: „Wir bringen nur zusammen, was wir seit Jahren bereits machen. Wir wissen, wie es geht.“ Sofern seitens der momentanen Bewohner der Echternstraße Wünsche auf Rückkehr bestehen, könne diesen im Rahmen des Konzeptes entsprochen werden. Auch über diese Option war zuvor ausgiebig diskutiert worden. **Kommentar**

Weiterer Text unten

KOMMENTAR



Ein gutes Ende der Geschichte

VON TILL BRAND

Die Pläne haben Charme: Soziale Altdienste und Freie Altenhilfe wollen an der Echternstraße kein 08/15-Haus betreiben. Nach der Sanierung des Kreisaltenheims möchte die Betriebsgesellschaft ein Konzept fahren, das etwas Besonderes ist. Genauso wie die Immobilie mit ihrem freundlich wirkenden Foyer, den Galerien und Oberlichtern. Hier dürfen die Verantwortlichen mit Fug und Recht behaupten, ein Quartierszentrum, ein echtes Generationenhaus errichten zu wollen. Sofern der Kreistag im Januar abschließend den Zuschlag erteilt, kommt die Geschichte zum guten Abschluss: Die Bewohner erhalten die Garantie, in das grundsanierete Haus zurück zu dürfen. Für die Nachbarschaft haben die Pläne Mehrwert. Und die kleinen Vereine können zeigen, was an Ideen in ihnen steckt.

tbrand@lz.de

Stadt sammelt Tannenbäume

Lemgo (jk). Mit Beginn des neuen Jahres endet die Zeit der Weihnachtsbäume. Für eine fachgerechte Entsorgung hat die Stadt daher Sammelstellen eingerichtet, an denen ausgediente Tannen abgegeben werden können, heißt es in einer Pressemitteilung.

Bis Sonntag, 10. Januar, können Lemgoer folgende Abgabestellen nutzen: am Parkplatz Neue Torstraße (Café Weber/ gemäß der Beschilderung), an der Förderschule Menkestraße sowie der Realschule Heldmanskamp werden Bäume gesammelt. Ebenfalls kann ausgedientes Weihnachtsgrün am Detmolder Weg an der Ecke Biesterbergweg und dem Parkplatz der Geschwister-Scholl-Straße (Ecke Lüttfeld/Regensdorplatz, im hinteren Bereich) sowie am ehemaligen Rathaus (Ewerbeckstraße) und dem Parkplatz Stucken in Brake abgegeben werden.

Des Weiteren steht zur Verfügung: das ehemalige Kinderheim in Wiembeck, die Schule in Wahmbeck, die Tischlerei Kohsiek in Trophagen, die Schule in Hörstmar; das Dorfgemeinschaftshaus Lüerdissen, der Wendeparkplatz Eichenstraße in Luherheide, der Sportplatz-Parkplatz in Entrup, die Turnhalle in Leese, die Buskehre der Schule in Lieme, die ehemalige Schule in Voßheide, der Sportplatz-Parkplatz in Kirchheide und der Sportplatz in Matorf.

Diebe im Kastanienhaus

Lemgo. In das Kastanienhaus der Arbeiterwohlfahrt sind Einbrecher eingestiegen – die Polizei kann den Tatzeitraum auf die Tage zwischen dem zweiten Weihnachtsfeiertag und Dienstagmittag eingrenzen. Verschunden sind Bargeld und ein Fotoapparat. Hinweise an die Kripo unter Telefon (05261) 9330.

Studenten, Senioren-WGs, Tagespflege und Begegnung

Kreisaltenheim: Nach den Vorstellungen der neuen Betreiber würde ein bunter Mix ins Haus einziehen. Im Erdgeschoss spielt sich das gemeinsame Leben ab – aus dem Café könnte ein Gasthaus werden

Lemgo (tib). Das Kind trägt einen Projektnamen: „Quartier Echternstraße“. Doch Martin Broeker von den Sozialen Altdiensten besteht darauf, dass es sich um einen Arbeitstitel handelt. Der Begriff Quartier, er sei sehr allgemein und erfasse das, was die zwei Vereine mit dem heutigen Kreisaltenheim vorhaben, nur in Ansätzen. Hier die Details – von unten nach oben.

Erdgeschoss: Hier spielt sich in der Vorstellung der beiden Vereine das meiste Leben ab.

Ein Tagespflegeteam soll sich um bis zu 18 Menschen kümmern, die die Nacht zu Hause verbringen, tagsüber aber Betreuung brauchen oder möchten. Das Café soll zum Gasthaus ausgebaut werden, mit längerer Öffnungszeiten, eventuell sogar Abendnutzung.

Darüber hinaus will die Betreiber-GmbH viel Sachverstand versammeln, eine Demenzberatung, ein Quartiersbüro und die Leitung der ambulanten Pflege ansiedeln. Fußpflege und Physiotherapie

könnten mit einziehen. Und es wäre immer noch Platz für einen Mehrzweck- und einen Fitnessraum. Letzterer würde bestimmt auch bei den Stu-

Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema

denten hoch im Kurs stehen, für die Platz im 2. Obergeschoss ist, vermutet SAD-Geschäftsführer Martin Broeker.

1. Obergeschoss: Dieser Bereich wird noch am ehesten an

das Kreisaltenheim alter Prägung erinnern. Vorgesehen sind zwei Wohngemeinschaften mit je zwölf Plätzen – eine für ältere Menschen und eine für Personen bis etwa 55 Jahre. Das würde zum Beispiel Menschen betreffen, die früh einen Schlaganfall oder einen Unfall erlitten haben, der zu einer dauerhaften Pflegebedürftigkeit geführt hat. Dazu sind analog zu Apartments im Dachgeschoss noch fünf weitere barrierefreie Wohnungen vorgesehen.

2. Obergeschoss: Wenn der Kreis Lippe die Immobilie durchsaniert und umgebaut hat, können in einem Flügel des Dachgeschosses Studenten einziehen: bis zu sechs an der Zahl. Sie sollen allesamt ein Einzelzimmer mit Balkon bekommen, es steht aber auch ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Gegenüber im anderen Flügel sieht das Lemgoer Architekturbüro Brand Platz für 16 kleine barrierefreie Apartments, zwischen etwa 40 und 60 Quadratmeter groß.

Realschüler verschicken mehr als 100 Briefe als Zeichen für Menschen in Not

„Schreib für Freiheit“: Weltweit hat die Menschenrechtsorganisation Amnesty International Schulen zum Briefmarathon aufgerufen.

Schüler der Realschule Lemgo haben sich mit viel Engagement an der Aktion beteiligt



Schreiben aus Solidarität: Der Sozialwissenschaftskurs des Jahrgangs 10 mit einem Teil der 100 Briefe, die im Rahmen des Briefmarathons verfasst worden sind.

FOTO: PRIVAT

Lemgo (jk). Beim Briefmarathon schreiben Hunderttausende Menschen in allen Teilen der Welt innerhalb weniger Tage Millionen Briefe. Sie drücken darin ihre Solidarität mit Menschen aus, deren Rechte verletzt werden, und sie appellieren an Regierungen, die Menschenrechte zu achten. Lemgoer Realschüler sind dabei gewesen.

Die Aktion, zu der die Menschenrechtsorganisation Amnesty International aufgerufen hatte, habe anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte zum zweiten Mal

stattgefunden, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Sozialwissenschaftskurse der Jahrgänge 8 und 10 hätten sich sehr engagiert gezeigt. Nach einer Unterrichtseinheit zum Thema Menschenrechte schrieben die Schüler mehr als 100 Briefe, die nach Angaben der Schule ein Zeichen der Solidarität mit Gefangenen, politisch Verfolgten, Minderheiten im Kongo, Iran, San Salvador, Myanmar (das frühere Birma) und Griechenland setzen sollen.

Die Schüler hoffen nun, dass die weitergeleiteten Briefe auch

den gewünschten Erfolg erzielen, heißt es in der Mitteilung. Spätestens im Dezember kommenden Jahres soll eine schriftliche Mitteilung über die erzielten Erfolge eingehen.

Insgesamt verschickten Schüler nach Angaben von Amnesty International weltweit mehr als 1,8 Millionen Briefe und E-Mails für Menschen in Not und Gefahr. Judith Schwalbach von der Realschule wünscht sich, den Schülern die Möglichkeit zu geben, auch künftig an derartigen Aktionen teilnehmen zu können.